



GESCHÄFTSBERICHT 2009 / 2010



GESCHÄFTSBERICHT

des

Deutschen Abbruchverbandes e.V.

2009 / 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	3
Aus der Verbandsarbeit	
Geschäftsführender Vorstand	4
Gesamt – Vorstand	4
Finanzausschuss	8
Fachausschuss Abbruchtechnik	9
Fachausschuss Sprengtechnik	12
Fachausschuss Betonbohren und –sägen	12
Fachausschuss Recycling und Entsorgung	14
Sozialpolitischer Ausschuss	15
Redaktionsausschuss	16
Arbeitskreis Berufsbildung	16
Arbeitskreis Longfront	17
Schiedsgericht	17
Weitere Tätigkeitsfelder	18
Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten e.V.	18
Europäischer Abbruchverband (EDA).....	19
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)	20
VDI-Richtlinienausschüsse	20
Fachtagung Abbruch und Rückbau	21
Anhörungen und Stellungnahmen	21
DA – Workshops	22
Aus den Landesverbänden	24
Verbands-Chronik	
Personalia	29
Neue Geschäftsstelle	30
Mitgliederversammlung 2009.....	30
Jahreskongress 2009 in Toulouse	33
Mitgliederentwicklung	35
Anhang	
Adressen:	
Geschäftsstelle	36

Vorbemerkung

Die vorliegende Berichterstattung über die Tätigkeit der Organe, Ausschüsse und sonstigen Aktivitäten des Deutschen Abbruchverbandes schließt an den Redaktionsschluss des vorangegangenen Geschäftsberichts (31. Juli 2009) und die in der Mitgliederversammlung am 26. September 2009 in Toulouse gegebenen ergänzenden mündlichen Berichte an und wurde fortgeführt bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts am 31. Juli 2010.

Vom Abdruck eines Mitgliederverzeichnisses und der Besetzung der verschiedenen Fachausschüsse wurde aus Gründen des Umfangs und der Aktualität abgesehen.

Eine stets aktuelle Übersicht über die Mitglieder des Deutschen Abbruchverbandes e.V. sowie die Besetzung der verschiedenen Fachausschüsse finden Sie auf unserer Homepage: www.deutscher-abbruchverband.de

Geschäftsführender Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand traf sich seit der letzten Mitgliederversammlung zu drei Arbeitssitzungen am 14. November und 01. Dezember 2009 sowie am 27. Januar 2010.

Die Sitzung vom 14. November 2009 wurde während einer gemeinsamen Dienstreise zu einem auswärtigen Termin „mobil“ abgehalten. Während dieser und der Sitzung vom 01. Dezember 2009 wurden einige Aufnahmeanträge mit Besonderheiten abgearbeitet, Grundsätze des Umzugs und der geplanten Stellenbesetzungen in der Geschäftsstelle besprochen sowie eine Liste von Kandidaten für die Vorstandswahlen 2010 erörtert.

In der Sitzung vom 27. Januar 2010 wurden die konkrete Mitwirkung des DA bei der diesjährigen Fachtagung Abbruch in Berlin und erste Programmpunkte für den Jahreskongress in Hamburg besprochen. Ferner wurde die Situation im Fachausschuss Betonbohren und –sägen nach dem Rücktritt des Ausschussvorsitzenden Herrn **Hordzewitz** beraten (Einzelheiten s. im Kapitel „Fachausschuss Betonbohren und –sägen“).

Gesamt-Vorstand

Der Gesamtvorstand des Deutschen Abbruchverbandes kam im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen, jeweils unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn **Werner**, zusammen: am 24. September 2009 in Toulouse, am 01. Dezem-

ber in Düsseldorf sowie am 18. März 2010 in Berlin und am 01. Juni in Köln.

Zu Beginn der Sitzung vom 24. September 2009 informierte Herr **Werner** die Vorstandskollegen darüber, dass der stellvertretende Vorsitzende Herr **Rudorf** Mitte des Monats bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt worden ist und richtete im Namen aller Sitzungsteilnehmer herzliche Genesungswünsche an den abwesenden Kollegen. Sodann wurde unter anderem die am nächsten Tag stattfindende Mitgliederversammlung vorbereitet. Darüber hinaus wurde durch Herrn **Pocha** über die aktuellen Zahlen zum anstehenden Jahreskongress berichtet. Durch die direkte Verwendung der zugesagten Sponsorgelder der Firmen Liebherr und Atlas Copco durch die Sponsoren selbst, sei es in diesem Jahr nicht möglich gewesen, mit diesen Geldern die Finanzierung des gesamten Kongresses etwas zu steuern. Daher werde der Kongress voraussichtlich, da es in diesem Jahr wegen des Verzichts auf eine Fachausstellung auch keine sonstigen Sponsoreinnahmen gegeben habe, mit einem Fehlbetrag abschließen.

Herr **Harzheim** wies auf die markantesten Punkte des an alle Vorstandskollegen versandten schriftlichen Prüfberichts des Wirtschaftsprüfers hin, und erläuterte im Einzelnen die Allen vorliegenden Zahlen der G + V 2008. Sodann erläuterte er den Vorstandskollegen die Finanzsituation des Verbandes. (Einzelheiten s. im Kapitel „Mitgliederversammlung 2009“).

Hinsichtlich des geplanten Immobilien-erwerbs berichtete Herr **Harzheim** von einer zusammen mit Herrn **Pocha** mit der Verkäuferseite vor 2 Tagen geführten Verhandlung über die in der Vorstandssitzung im Juni vorgestellte Immobilie. Im Ergebnis habe man Einigkeit über die Kaufabsicht und den Kaufpreis erzielt. Herr **Werner** sprach Herrn **Harzheim** Anerkennung für die gut geführten Verhandlungen aus.

Hinsichtlich der personellen Vakanz in der Geschäftsstelle im Bereich Technik und Umwelt führte Herr **Harzheim** aus, dass die vom Vorstand mit der Personalsuche beauftragte Firma bereits erste Gespräche mit Bewerbern geführt habe und demnächst dem Vorstand eine Vorauswahl präsentieren werde.

Herr **Ettengruber** plädierte dafür, dass man, um angesichts von fast 500 Mitgliedern noch bessere Verbands-Servicleistungen anbieten zu können, nicht nur die freie Stelle besetzen solle, sondern die Personalstärke in der Geschäftsstelle noch zusätzlich aufgestockt werden solle. In der dazu geführten Diskussion wurde Einvernehmen darüber hergestellt ebenso wie über eine dafür ggfs. in Kauf zu nehmende Beitragserhöhung.

In der Jahresabschlussitzung am 01. Dezember 2009 konnte zur großen Freude aller Kollegen der stellvertretende Vorsitzende Herr **Rudorf** wieder in dem Gremium begrüßt werden.

Die Sitzung war traditionell mit der Verabschiedung des Etats für das kommende Jahr befasst. Der vom Finanzausschuss aus seiner unmittelbar

vorangegangenen Sitzung am Vormittag desselben Tages vorgelegte Etatvorschlag für 2010 wurde genehmigt.

Der Vorstand beschloss einstimmig, die Mitgliedsbeiträge im nunmehr bereits zehnten Jahr unverändert zu lassen.

Einige säumige Beitragszahler wurden durch Vorstandsbeschluss aus dem Verband ausgeschlossen, ebenso wie über einige Aufnahmeanträge abschließend befunden wurde.

Herr **Werner** trug die Begründung für den von ihm gewünschten zu fassenden Beschluss über einen Wiedereintritt des DA in die EDA vor.

Er führte aus, dass er einen Wiedereintritt des DA in die EDA für sinnvoll und notwendig erachte.

Die für den Austritt des DA seinerzeit maßgeblichen Gründe seien behoben worden; so habe die EDA ein neues, effizient arbeitendes Sekretariat, einen Schatzmeister und ein transparentes Finanzgebaren sowie ein neues Präsidium. Man könne innerhalb der EDA auch nur dann etwas bewirken, wenn man dort Mitglied sei. Die politische Richtung werde zunehmend aus Brüssel vorgegeben, deswegen sei es für den DA wichtig, in Europa vertreten zu sein. Herr **Werner** plädierte nachdrücklich dafür, da dies auch eines seiner Ziele bei Amtsantritt gewesen sei, eine positive Abstimmung im Vorstand für einen Wiedereintritt des DA in die EDA herbeizuführen.

Der Vorstand beschloss sodann mehrheitlich den Wiedereintritt des DA in die EDA ab dem Jahre 2010.

Herr **Werner** berichtete weiter, dass am 19. November 2009 der notarielle Kaufvertrag über die neue Verbandsimmobilie in Köln unterzeichnet worden ist. Der Umzug sei für Frühjahr 2010 geplant.

Frau **Caruso** berichtete, dass sie in der BG in die Satzungskommission gewählt worden sei und es erreicht habe, dass bereits im nächsten Jahr die Gefahrklasseneinstufung für die Abbruchbetriebe noch einmal auf den Prüfstand komme. Hierfür dankten ihr die Vorstandskollegen.

Frau **Caruso** führte ferner eine Aussprache über das den Vorstandsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung zugeleitete Schreiben eines Mitglieds ihres Landesverbandes über tarifpolitische Grundsatzfragen herbei. Es wurde vom Vorstand festgestellt, dass es bei einer Einhaltung der tariflichen Mindeststandards auch zu keinen unangenehmen prozessualen Überraschungen für die Verbandsfirmen kommen werde. Für Nicht-Verbandsmitglieder bestehe demgegenüber die Verpflichtung zur Anwendung der Tarife des Baugewerbes, die aber immer die Soka-Pflicht mit enthielten. Insbesondere wurde aber durch den Vorstand beklagt, dass zu wenig Unternehmer bereit seien, sich im Sozialpolitischen Ausschuss zu engagieren und auch im arbeits- und tarifrechtlichen Bereich noch viel Unwissenheit auf Unternehmerseite vorhanden sei, welche z.B. durch ein entsprechendes Seminarangebot des DA behoben werden könne.

In der Sitzung vom 18. März 2010 berichtete Herr **Kraft**, dass er im Dezember 2009 an einer Besprechung zur Überarbeitung der EDA-Long-Front-Richtlinie teilgenommen habe.

Herr **Pocha** informierte den Vorstand über den aktuellen Sachstand der VDI-Arbeitskreise, in denen der DA mitwirkt.

Er berichtete weiterhin über ein am 18. Februar 2010 in Berlin stattgefundenes Gespräch gemeinsam mit Herrn **Prof. Jehle** und Vertretern der IG Bau. In diesem habe die Gewerkschaft nochmals ihr Anliegen zur (nachträglichen) Einführung eines Ausgleichszeitraums in den bereits ausverhandelten, aber immer noch nicht unterschriebenen Rahmen-Tarifvertrag vorgebracht. Nach diesem Bericht und einer allgemeinen Aussprache zur Tarifsituation und der SOKA-Bau wurde dem sozialpolitischen Ausschuss durch den Vorstand Gestaltungsspielraum für die Verhandlungen mit der Gewerkschaft über einen Ausgleichszeitraum zugewilligt.

Entsprechend eines Auftrags aus der letzten Vorstandssitzung berichtete Herr **Pocha** über die mit dem „Gesetz zur Modernisierung des GmbH Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen“ (MoMiG) seit dem 1. November 2008 neu eingeführten Rechtsformen für Unternehmen.

Nach intensiver Diskussion wurde anschließend festgestellt, dass man bei den Aufnahmekriterien nicht von vornherein bestimmte Rechtsformen ausschließen und damit in gewisser Weise stigmatisieren könne, sondern offen sein müsse für jegliche Rechtsform. Um gewissen Missbräuchen vorzu-

beugen, habe man das Kriterium, dass die Firma bereits seit 3 Jahren existieren muss, bevor sie aufgenommen werden kann.

Herr **Lippok** berichtete über die aktuellen Ausbildungszahlen. So haben bei dem gerade zu Ende gegangenen, mittlerweile dritten Werkpolierlehrgang in Hamm 16 Teilnehmer erfolgreich bestanden, diese seien zu 1/3 aus Abbruchfirmen und zu 2/3 aus Bohrsägebetrieben gekommen. Die aktuellen Zahlen zum Bauwerksmechaniker betragen 46 Auszubildende, die in Hamm, Rostock und Frankfurt/Oder im 3. Ausbildungsjahr seien; in Leipzig hätten dieses Jahr 3 Auszubildende im 1. Jahr angefangen. Grundsätzliche Kritik oder Erneuerungsbedarf an der Berufsausbildung wurden in dieser Sitzung nicht geäußert.

Die Sitzung am 01. Juni 2010 fand erstmals in der neuen DA-Geschäftsstelle in Köln statt.

Herr **Werner** gibt einen kurzen Bericht über die EDA-Konferenz in Warschau, an der er und Herr **Pocha** für den DA sowie als weitere deutsche Teilnehmer Herr **Dr. Korth** und Herr **Schröder** von Fa. Liesegang teilgenommen hatten. (Einzelheiten s. im Kapitel „EDA“). Er zog das Resümee, dass diese Tagung besser als frühere, aber noch lange nicht perfekt gewesen sei. Herr **Pocha** ergänzt diesen Bericht dahingehend, dass die EDA in der Mitgliederversammlung zum einen verkündet habe, dass man in den kommenden Tagungen auch immer eine Zusammenkunft der Vertreter der nationalen Mitgliedsverbände abhalten wolle. Zum anderen

sei vermeldet worden, dass Deutschland und Dänemark je einen Platz im Vorstand bekämen. Herr **Pocha** führte weiter aus, dass ihm aufgrund fehlender Unterlagen aber z.B. nicht klar sei, wie dieser Vorstand arbeite und zusammengesetzt sei. Des Weiteren berichtet er, dass die EDA vorhabe, ihre Frühjahrstagungen in Zusammenarbeit mit den nationalen Mitgliedsverbänden abzuhalten und man bereits für das Frühjahr 2011 an eine EDA-Tagung zusammen mit der Fachtagung in Berlin denke.

Der Vorstand beschloss, dass man sich zunächst anhand der zu beschaffenden Satzung der EDA über deren Strukturen Klarheit verschaffen wolle und ein noch zu benennender DA-Vertreter auf der EDA-Tagung im September keine Erklärungen für den DA mit Wirkung für die Zukunft abgeben solle, sondern es dem neuen DA-Vorstand vorbehalten bleibe, über Person und Art und Weise der Mitwirkung zu beschließen.

Der Vorstand beschloss in dieser Sitzung ferner, dass die Geschäftsstelle für den Jahreskongress 2011 mit erster Priorität in Baden-Baden nach Tagungsmöglichkeiten suchen solle und dann in Konstanz.

Herr **Werner** bat die Kollegen um Anregungen für mögliche Referate für die Fachtagung 2011 in Berlin, die dann erstmals in voller Verantwortung des DA stehe. Als Schlagworte für Themen wurden genannt: Baustellenberichte, Beweissicherung, Versicherungsrecht, Emissionen, Abbruchstatik.

Herr **Pocha** informierte den Vorstand, dass er am 02. Juni 2010 in Berlin bei einer Besprechung der in der BG BAU versicherten Branchenverbände sei, um die Sozialwahlen 2011 vor zu besprechen. Frau **Caruso** erklärte ihre Bereitschaft, sich wiederum für den DA als ordentliches Mitglied der Vertreterversammlung aufstellen zu lassen, wofür ihr der Vorstand dankte. (Einzelheiten s. im Kapitel „Berufsgenossenschaft“).

Weiterhin berichtete Herr **Pocha** von der Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses gemeinsam mit den Kollegen des Fachverbandes Betonbohren am 18. Mai in Frankfurt/M. (Einzelheiten s. im Kapitel „Sozialpolitischer Ausschuss“).

Anschließend stellten Herr **Ettengruber** und Herr **Pocha** die Arbeiten für einen Werkpolier-Lehrgang in Feuchtwangen und des AK Longfront dar. (Einzelheiten s. in den Kapiteln „Fortbildung Werkpolier“ und „AK Longfront“).

Herr **Harzheim** dankte Herrn **Ettengruber** und dem Ausschuss im Namen des Vorstandes für die bis hierhin geleistete wichtige und aner kennenswerte Arbeit.

Herr **Pocha** referierte über den Stand der Mitgliedsbeitragszahlungen nach dem 31. März und die bereits erfolgten Mahnungen.

Permanentes Thema aller Vorstandssitzungen seit Dezember waren Überlegungen für Vorschläge geeigneter Kandidaten für ein Vorstandsamt für

die im September 2010 anstehenden Wahlen in der Mitgliederversammlung.

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss traf sich unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn **Harzheim** zu einer Sitzung am 01. Dezember 2009 in Düsseldorf, um den Etatvoranschlag für das Jahr 2010 zu beraten und dem Vorstand für dessen anschließende Sitzung eine diesbezügliche Empfehlung aussprechen zu können.

Der vorgelegte Etatentwurf 2010 wurde im Einzelnen durchgesprochen. Die vorgelegten Zahlen wurden genehmigt bzw. in Einzelpositionen nach Erörterung abgeändert.

Aufgrund der wirtschaftlichen Krise, die im Jahr 2009 zu etlichen Mitglieder-Abgängen geführt hat, wurden bei den Mitgliedsbeiträgen für 2010 trotz zwar erwarteter Neuzugänge aber weitere Ausfälle und somit insgesamt ein Rückgang veranschlagt.

Angesichts des erfolgten Immobilienerwerbs für den Verband werden die Rücklagen erheblich reduziert, so dass in 2010 nur mit deutlich geringeren Zinseinnahmen gerechnet werden kann.

Auf die steigenden Aufgaben aufgrund erheblich gestiegener Mitgliederzahl wird mit der vom Vorstand beschlossenen Einstellung zweier neuer Referenten reagiert, was sich entsprechend auf der Ausgabenseite niederschlagen wird.

Bedingt durch den Erwerb einer Immobilie für die Geschäftsstelle wurden für das Jahr 2010 einmalig größere Folgekosten die mit der Beurkundung, dem Umzug und der Einrichtung der neuen Geschäftsstelle zusammen hängen, berücksichtigt.

Der Finanzausschuss beschloss einstimmig, dem Vorstand den vorgelegten Etatplan 2010 einschließlich Planung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs mit einigen Änderungen zur Annahme zu empfehlen.

Im Jahresabschluss 2009, der durch einen Wirtschaftsprüfer im Juni 2010 erstellt worden ist, wurde dem Deutschen Abbruchverband bescheinigt, dass die Verbands-Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht, die Konten klar und übersichtlich geführt werden und das Belegwesen geordnet ist.

Der Wirtschaftsprüfer bescheinigte die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung.

Die interne Rechnungsprüfung durch die vom Vorstand ernannten Rechnungsprüfer Herrn **Engel** und Herrn **Strysch** für das Geschäftsjahr 2009 fand am 15. Juli 2010 statt.

Sie ergab keine Beanstandungen.

Fachausschuss Abbruchtechnik

Der Fachausschuss kam am 11. September 2009 in Frankfurt/M. und am 11. November sowie am 08. Dezember 2009 in Düsseldorf zu Sitzungen zusammen.

In der Sitzung vom 11. September 2009 wurde beschlossen, dass ein Rundschreiben an alle Mitglieder geschickt werden soll, in dem diese aufgefordert werden, die aus ihrer Sicht wünschenswerten Inhalte einer VDI-Abbruchnorm, speziell im Abgleich mit den TV Abbrucharbeiten, zu benennen. Der FA Abbruchtechnik würde dies anschließend aufarbeiten und die wünschenswerten Formulierungen / Regelungen sodann in den VDI – Normungsausschuss einbringen.

Des Weiteren beschäftigte sich der Ausschuss mit dem zukünftigen Umgang mit dem VDI-Ausschuss „Schadstoffsanierung“.

Die Ausschussmitglieder waren sich darüber einig, dass nicht zu erwarten sei, dass der VDI-Normungsausschuss für Schadstoffsanierung sich bereit erklären werde, die eigene Normungsarbeit einzustellen und stattdessen an einer Einbringung ihrer geplanten Norm in die VDI Abbruchnorm mitzuwirken.

Der Ausschuss beschloss, Herrn **Pocha** das Mandat zu erteilen, für den DA die Sitzungstermine im VDI-Normungsausschuss für Schadstoffsanierung wahrzunehmen, um auch dort vertreten zu sein.

Herr **Pocha** informierte die Ausschussmitglieder weiterhin über die ihm von Herrn **Ettengruber** gegebene Auskunft über den Verlauf der letzten Sitzung des AK Longfront am 02. und 03. September 2009 in Feuchtwangen. Herr **Harzheim** wies darauf hin, dass der Arbeitskreis ein Unterausschuss

des FA Abbruchtechnik sei und bat darum, dass der Ausschuss regelmäßig auch über die Zwischenergebnisse, z.B. auch in Form eines Protokolls, informiert werde, damit er die Arbeitsergebnisse frühzeitig kenne und auch inhaltlich mittragen könne.

In der Ausschuss-Sitzung vom 11. November 2009 wurde zunächst für den im September schwer verunglückten Herrn **Rudorf** dessen Stellvertreter Herr **Kraft** mit dem kommissarischen Ausschussvorsitz betraut. Herr **Augsten** trug die Anregungen aus einer Sitzung des FA Sprengtechnik vom Vortag hinsichtlich der von diesem Ausschuss gewünschten Regelungen in der neuen VDI Abbruchnorm vor. Der FA Abbruchtechnik akzeptiert die Anregungen des FA Sprengtechnik.

Sodann wird über die aufgrund des entsprechenden DA-Rundschreibens eingegangenen Änderungsvorschläge der Mitglieder beraten.

Anschließend referiert Herr **Hordzewitz** die in einer Sitzung des FA Betonbohren und -sägen am 20. Oktober 2009 erarbeiteten Änderungsvorschläge dieses Bereichs zu den TV Abbrucharbeiten.

Die umfangreichen vorgeschlagenen Änderungen werden im Einzelnen durchgegangen und durch den FA Abbruchtechnik z.T. unverändert akzeptiert, z.T. verändert akzeptiert und z.T. verworfen.

Insgesamt fasst der FA Abbruchtechnik in dieser Sitzung den Beschluss, dass alle (überarbeiteten) Inhalte der

TV Abbrucharbeiten, die nicht Eingang in die ATV DIN 18459 gefunden haben, in die VDI-Norm 6210 Abbruch und Rückbau aufgenommen werden sollen.

Nur für den Fall, dass dies nicht gelingt oder wesentliche wünschenswerte Regelungen dort nicht aufgenommen werden, soll eine eigenständige, aktualisierte und überarbeitete TV Abbrucharbeiten wieder „ins Leben gerufen“ werden bzw. fortgeführt werden.

Herr **Pocha** präsentiert die ihm am Vortag zugegangenen Ausarbeitungen des AK Longfront zu einem Lehrgang „Geprüfter Abbruchbaggerfahrer“ und „Geprüfter Abbruchbaggerfahrer mit Longfronteinsatz“. Aufgrund der Fülle dieses Materials und der erstmaligen Präsentation verzichtet der Ausschuss auf eine eingehende inhaltliche Überprüfung in dieser Sitzung.

Entsprechend der hierzu stets gemachten Ausführungen behält sich der FA Abbruchtechnik die Überprüfung und letztliche Entscheidung über das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit vor.

Nach einem Bericht von Herrn **Werner** über die Behandlung einer Richtlinie über den Longfronteinsatz seitens der EDA, beschließt der Ausschuss, sich auch mit diesem Papier zu befassen.

In der Sitzung am 08. Dezember 2009 weist Herr **Pocha** auf den schriftlich vorliegenden Antrag von Herrn **Hordzewitz** hin.

Dieser Antrag auf Aufnahme bestimmter Formulierungs- und Regelungsvorschläge in die VDI Abbruchnorm wurde

nach erneuter Diskussion durch den FA Abbruchtechnik abgelehnt.

Herr **Ettengruber** stellte in der Sitzung die bisherige Arbeit des AK Longfront vor, insbesondere die Bemühungen, einen „Führerschein“ für Longfront-Baggerfahrer zu etablieren. Bereits geführte Gespräche mit Vermietern von Longfrontbaggern zeigten, dass diese Firmen ihre Bereitschaft signalisiert haben, nach Einführung des Führerscheins diese Maschinen ausschließlich an Personen mit oben genannter Eignung zu vermieten.

Herr **Ehrmann** von der Bayerischen Bauakademie Feuchtwangen erläutert, dass im Hinblick auf die Einführung von Qualifizierungsmaßnahmen zum Abbruchbaggerfahrer bzw. zum Longfront-Baggerfahrer sowohl die Bauakademie als auch der Hauptverband der Bauindustrie und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes der Maßnahme positiv gegenüberstehen.

Es wird festgestellt, dass es keine europäische Norm o.ä. gibt, die Auswirkung auf die Etablierung der Prüfung zum Bagger-/Laderfahrer, zum Abbruchbaggerfahrer bzw. zum Longfront-Baggerfahrer hat.

Ebenso wenig hat der Führerschein für Bagger-/Laderfahrer etc. rechtsverbindlichen Charakter. Nach den BG Vorschriften muss der Baggerführer zum einen unterwiesen sein und zum anderen gegenüber dem Unternehmen die Fähigkeit zum Führen des Gerätes nachgewiesen haben. Weiterhin besteht rechtlich die Verpflichtung des

Unternehmers, den Nachweis der Unterweisung des Geräteführers zu führen. Auch sind jährliche Unterweisungen der Baggerfahrer erforderlich und dies ist fortlaufend zu dokumentieren.

Bezüglich des geplanten Führerscheins erläutert Herr **Leisering** von der BG BAU die geplante 3-stufige Ausbildung / Prüfung,

- „qualifizierter Bagger/Laderfahrer“,
- „Abbruchbaggerfahrer“,
- „Longfront-Baggerfahrer“

die von den Ausschussmitgliedern kontrovers diskutiert werden.

Als Zulassungskriterium wird diskutiert, ob ausschließlich Mitarbeiter aus Firmen zur Prüfung zugelassen werden, die in ihren Firmen Longfrontbagger besitzen. Die Möglichkeit, die vorgenannten Qualifizierungsmaßnahmen durch die Agentur für Arbeit über einen Bildungsgutschein fördern zu lassen, wird ebenso diskutiert wie verschiedene Anmerkungen und Anregungen zum Prüfungsfragenkatalog.

Im Ergebnis ist sich der FA Abbruchtechnik über Folgendes einig:

Die Prüfung / Ausbildung soll in einer dreistufigen Modulbauweise erfolgen, wobei die Zulassung zur nächst höheren Stufe jeweils die bestandene Prüfung der vorangegangenen Stufe zwingend voraussetzt. Für Geräteführer mit mehrjähriger Berufserfahrung soll ein Quereinstieg möglich sein; hier könnten die verschiedenen Prüfungen bei der Erfüllung der Voraussetzungen in kurzer Zeitabfolge abgelegt werden. Jeder Betrieb, der einen Prüfling zur Prüfung anmeldet, erklärt sich bereit,

ein entsprechendes Arbeitsgerät für alle Prüflinge zur Verfügung zu stellen.

Als weitere Voraussetzung soll gelten, dass die Firma, bei der die praktische Prüfung vorgenommen wird, jeweils einen erfahrenen und sachkundigen Baustellenleiter und Longfrontfahrer für die Zeit der praktischen Prüfung stellen.

Die entsprechende Absicherung von möglichen Haftungsrisiken im Zusammenhang mit der praktischen Prüfung des Moduls „Longfront-Baggerfahrer“ und des erforderlichen Versicherungsschutzes der Firma, die die Longfront für die praktische Prüfung zur Verfügung stellt, müssen noch geklärt werden.

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses wurde von Herrn **Ehrmann** erläutert, dass der Prüfungsausschuss in der Regel aus 1 Arbeitgebervertreter, 1 Vertreter der BG Bau und 1 Vertreter des Ausbildungszentrums zusammengesetzt sein sollte.

Fachausschuss Sprengtechnik

Der Fachausschuss traf sich zu einer Sitzung am 10. November 2009 in Düsseldorf unter der Leitung seines Vorsitzenden, Herrn **Hopfe**.

Arbeitsinhalte dieser Sitzung waren zum einen die Fertigstellung des Image-Flyers „Sprengen: wirtschaftlich – sicher – zeitgemäß“, der nach einer redaktionellen Schlussbearbeitung

durch den Ausschussvorsitzenden Herrn **Hopfe** auf der Fachtagung Abbruch am 18. März 2010 in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte und auch der Ausgabe 1/2010 von „Abbruch aktuell“ beilag. Des Weiteren nahm sich der Ausschuss der Bearbeitung des Kapitels „Sprengarbeiten“ innerhalb der vom DA erstellten „Arbeitshilfe zur Anfertigung von Gefährdungsbeurteilungen bei Abbrucharbeiten“ an.

Schließlich erarbeitete der Ausschuss in dieser Sitzung noch die Text-Passagen, die seiner Auffassung nach als spezifische Sprengregelungen in die VDI Abbruchnorm aufgenommen werden sollten.

Fachausschuss Betonbohren und -sägen

Der Ausschuss kam am 20. Oktober 2009 unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn **Hordzewitz** sowie am 18. März 2010, jeweils in Berlin, zusammen.

Die Sitzung vom 20. Oktober 2009 diente der Erarbeitung von Änderungsvorschlägen des Bohrsägebereichs zu den TV Abbrucharbeiten, um diese ggfs. in die neue VDI Abbruchnorm aufnehmen lassen zu können. Die Arbeitsergebnisse wurden von Herrn **Hordzewitz** in der Sitzung des FA Abbruchtechnik am 11. November 2009 vorgetragen (s. im Kapitel „FA Abbruchtechnik“).

Nachdem einige der vom FA Betonbohren als wichtig erachteten Änderungsformulierungen vom FA Abbruchtechnik jedoch abgelehnt wurden und dieser auch auf ein nochmaliges schriftliches Vorbringen von Herrn **Hordzewitz** bei seiner Ablehnung blieb, erklärte Herr **Hordzewitz** mit Schreiben vom 21. Dezember 2009 seinen Rücktritt vom Amt des Vorsitzenden des FA Betonbohren.

In einer schriftlichen Stellungnahme der Geschäftsstelle auf dieses Schreiben an die Mitglieder des FA Betonbohren wurde darauf hingewiesen, dass die vom FA Betonbohren erarbeiteten gewünschten Aufnahmen bestimmter Formulierungen in die neue VDI Abbruchnorm ausführlich und mit sehr viel Sachverstand von allen Beteiligten im letztendlich dafür zuständigen FA Abbruchtechnik diskutiert worden sind, genauso wie z.B. auch die hierzu erbrachten Ausarbeitungen des FA Sprengtechnik.

Weiterhin musste berücksichtigt werden, dass auch eine VDI-Norm insgesamt ausgewogene und nicht einseitig überzogene und nur eine Seite begünstigende Regelungen enthält, da sie ansonsten bei den beteiligten Verkehrskreisen keine Akzeptanz findet bzw. durch das letztendlich zuständige VDI Ausschussgremium nicht akzeptiert werden wird.

Dem Vorstand war es wichtig, den Bohrsägebetrieben mit diesem Schreiben zu versichern, dass der Deutsche Abbruchverband sich unverändert als der maßgebliche Fach- und Arbeitgeberverband für alle Abbruchgewerke

versteht und damit auch weiterhin als Interessenvertreter der ihm angeschlossenen Betonbohr- und Sägebetriebe.

Infolge dieses Schreibens kam es zu einer Einberufung des FA Betonbohren durch den Vorstand am 18. März 2010 nach Berlin.

Die Ausschussmitglieder machten zunächst noch einmal inhaltlich ihr Unverständnis darüber deutlich, dass die von ihrem Ausschuss erarbeiteten Formulierungen z.T. vom FA Abbruchtechnik abgelehnt worden sind. Die vorgeschlagenen Regelungen seien für die Bohrsägeunternehmen sehr vorteilhaft und man solle versuchen, sie in die VDI Abbruchnorm aufzunehmen. Die Ausschussmitglieder fühlten sich auch dadurch bestärkt in ihrer Wahrnehmung einer offensichtlich bestehenden stark unterschiedlichen Interessenlage zwischen „Groß – Abbrechern“ und Betonsägebetrieben.

Herr **Werner** verwies demgegenüber auf die bereits im Schreiben der Geschäftsstelle enthaltenen Argumente und Sichtweisen des Vorstandes.

Der Fachausschuss, so die übereinstimmende Meinung seiner Mitglieder, wolle an seinem Fortbestehen innerhalb des Deutschen Abbruchverbandes festhalten und auch weiterhin konstruktive Facharbeit leisten.

Die Ausschussmitglieder erneuerten ihren Wunsch nach einer breiteren Anerkennung ihrer Arbeit und dem Wunsch nach mehr Gehör im Vorstand mit ihren fachlichen und technischen Anliegen.

Die Ausschussmitglieder stellten darüber hinaus fest, dass das Ansehen der Bohrsägebranche generell, d.h. unabhängig von der Frage einer Verbandsmitgliedschaft, als verbesserungsfähig einzustufen sei.

Herr **Pocha** machte hierzu den Vorschlag, genauso wie der FA Sprengtechnik innerhalb des Deutschen Abbruchverbandes dies bereits gemacht habe, eine Imagekampagne in eigener Sache zu starten. Der FA Sprengtechnik werde so z. B. auf der folgenden Fachtagung Abbruch einen von ihm selbst entwickelten Flyer zur Werbung in eigener Sache präsentieren. Vergleichbares wäre auch für die Belange des Bohrsägebereiches innerhalb des Fachausschusses im DA vorstellbar. Diese Anregung wurde interessiert zur Kenntnis genommen und soll innerhalb des Fachausschusses weiter vorangetrieben werden.

Herr **Rosik** erklärte sich bereit, bis zu den im September anstehenden turnusmäßigen Neuwahlen den kommissarischen Ausschussvorsitz zu übernehmen.

Fachausschuss Recycling und Entsorgung

Der Ausschuss kam am 17. Februar 2010 in Düsseldorf und am 18. Mai 2010 in Köln jeweils unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn **Engel** zusammen.

In der Sitzung am 17. Februar 2010 wurde auf Grund der zu beachtenden

Einspruchsfrist für den Entwurf der VDI Richtlinie 2095 – „Emissionsminderung – Behandlung von mineralischen Bau- und Abbruchabfällen, stationäre und mobile Bauschuttzubereitungsanlagen“, das von Seiten der Geschäftsstelle erarbeitete Einspruchs-Konzept detailliert besprochen. Es wurden die Änderungen und Ergänzungen, die in die abzugebende Stellungnahme aufgenommen werden sollten, abgestimmt. Insgesamt wurde festgelegt, dass die Einwände auch in ihrer Vielzahl in der zu fertigenden Stellungnahme erhalten bleiben sollen und sich die Geschäftsstelle um eine Einladung zum mündlichen Vortrag der Einwände im offiziellen Anhörungstermin bemühen solle.

Ferner wurde über den aktuellen Sachstand des 2. Entwurfs der Ersatzbaustoffverordnung referiert. In Bezug auf die grundsätzliche Problematik der drohenden Anforderungen an RC-Bauschutt wurde vereinbart, von Seiten der Geschäftsstelle Möglichkeiten der Einflussnahme zu eruieren.

Der Ausschuss plädierte unverändert für eine Herausnahme von Bauschutt aus dem Regime von REACH.

Für die Sitzung am 18. Mai 2010 hatte der Vorsitzende Herr **Engel** den Ausschuss freundlicherweise in die Räumlichkeiten der Fa. Engel Umwelttechnik GmbH eingeladen, da die neue DA-Geschäftsstelle zu diesem Termin noch nicht ganz fertig eingerichtet war. Aufgrund des besonderen Engagements von Herrn Engel, Interesse für die Fachausschussarbeit im Deut-

schen Abbruchverband zu wecken, konnten als Gäste die Herren **Wolf**, **Simon** und **Winkelmann** begrüßt werden.

Erster Tagesordnungspunkt war der Rückblick auf die Einspruchsverhandlung zum Entwurf der VDI Richtlinie 2095. Eine Vielzahl der vom DA eingebrachten Einwände fanden in der Verhandlung Berücksichtigung. Die Umsetzung in der Richtlinie steht noch aus. Der Fachausschuss wird das Verfahren weiter verfolgen.

Weitere Themen waren der Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der Elektronischen Abfallnachweisverordnung (eANV) sowie zur Stellung des Bauherrn als Abfallerzeuger und die im Februar 2010 neu eingeführte TRGS 524.

Da im weiteren Verlauf des Jahres 2010 noch einige gesetzliche Änderungen zu erwarten sind, z. B. die Ersatzbaustoffverordnung und die Fortschreibung des Arbeitsentwurfs zum Kreislaufwirtschaftsgesetz, soll ein Hauptschwerpunkt der zukünftigen Fachausschussarbeit die frühzeitige Einflussnahme bei gesetzlichen Neuregelungen, weiteren neuen Regelungen, z. B. der VDI Richtlinien oder neuen berufsgenossenschaftlichen Regeln, und / oder die Prüfung von Auswirkungen auf die Mitgliedsunternehmen sein.

Sozialpolitischer Ausschuss

Am 01. Dezember 2009 kam der sozialpolitische Ausschuss zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem DA-Vorstand in Düsseldorf zusammen.

Herr **Prof. Jehle** gab zunächst einen einleitenden Überblick über den Tarifabschluss des Jahres 2008 und die sich heute darstellende Situation im Tarifwesen, die im Wesentlichen geprägt wird durch den nach wie vor nicht unterschriebenen RTV und Entgelt-TV und den bereits seit August 2008 ausgetretenen Mindestlohn-TV. Ferner sprach er die zu erwartende Kündigung des Entgelt-TV durch die Gewerkschaft für Juni 2010 an sowie die Zusammenarbeit mit dem Fachverband Betonbohren.

Auf entsprechende Nachfragen durch Sitzungsteilnehmer wurde von Herrn **Prof. Jehle** und Herrn **Pocha** die rechtliche Situation der DA-Mitglieder hinsichtlich der zu zahlenden Löhne dargestellt.

Bei der für die weitere Arbeit des Sozialpolitischen Ausschusses erbetenen Unterstützung durch Erörterung der in einer Tischvorlage aufgelisteten Fragen, wurde nach zahlreichen Wort- und Diskussionsbeiträgen insgesamt ein abgerundetes Meinungsbild erzielt, das dem Sozialpolitischen Ausschuss für seine kommende Arbeit eine Richtschnur gibt.

Am 18. Februar 2010 hat in Berlin ein weiteres Spitzengespräch zwischen Herrn **Prof. Jehle** und Herrn **Pocha** für den DA sowie zwei Vertretern der IG BAU stattgefunden. (Einzelheiten s. im Kapitel „Gesamt-Vorstand“).

Am 18. Mai 2010 gab es in Frankfurt/M. eine Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses, diesmal gemein-

sam mit den Kollegen des Fachverbandes Betonbohren. Man ist dort übereingekommen, nochmals einen Anlauf für einen Mindestlohn zu starten und den von der Gewerkschaft vorgelegten Formulierungsvorschlag zum Arbeitszeitkonto mit im Einzelnen beschlossenen Klarstellungen konstruktiv zu verhandeln.

Redaktionsausschuss

Der Redaktionsausschuss der Verbandszeitschrift „Abbruch aktuell“ traf sich am 29. Oktober 2009, am 20. Januar 2010 und am 28. April 2010 jeweils in Düsseldorf unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn **Werner**.

In Heft 1/2010 gab der Vorsitzende Herr **Werner** aus Anlass der 40. Ausgabe von „Abbruch aktuell“ im Editorial einen kleinen Rückblick auf die bisherige Redaktionsarbeit. Er erwähnte, dass seit der ersten Sitzung im Redaktionsausschuss noch immer dabei sind Frau **Knein**, **Dr. Korth** und Herr **Werner**. Ihnen sei genauso gedankt wie dem Team von megaDOK, das die Zeitschrift seit der ersten Ausgabe betreut. Unser Mitteilungsblatt hat einige vorsichtige Auffrischungen erfahren. Geblieben ist die Absicht, aus dem Verband und der Abbruchbranche zu informieren. Kritik kommt nur selten, Zustimmung aber auch nur gelegentlich. Wir freuen uns über mehr Informationen von den Mitgliedsfirmen. Eigentlich hat jeder Abbruchunternehmer(in) eine Digitalkamera, mit der sich leicht und schnell Fotos machen lassen –

von interessanten Baustellen oder auch Persönlichem. Damit kann das Verbandsgefühl gestärkt werden. Er schloss mit der Aufforderung: „Also greifen Sie frisch in die Tasten und drücken Sie fleißig auf den Auslöser.“ Mit dieser seit 40 Ausgaben unveränderten Aufgabenstellung wird der Redaktionsausschuss auch die nächsten Ausgaben des Heftes angehen.

Arbeitskreis Berufsbildung

Dieser Arbeitskreis kam im Berichtszeitraum nicht zusammen. Zu den aktuellen Ausbildungszahlen s. aber den Bericht von Herrn **Lippok** in der Vorstandssitzung vom 18. März 2010.

Fortbildung zum „Werkpolier Abbruch“

In der gemeinsamen Sitzung der Landesverbände Bayern und Baden-Württemberg am 14. November 2009 wurde die Geschäftsstelle von den dortigen Mitgliedern gebeten, zur Fortbildung, hier speziell des bislang nur in Hamm angebotenen Lehrgangs zum „Werkpolier Abbruch“, mit der Bayerischen Bauakademie Feuchtwangen zu klären, ob dieser Lehrgang nicht auch dort angeboten werden könnte.

Diese Gespräche haben unter maßgeblicher Beteiligung von Herrn **Ettengruber** zwischenzeitlich stattgefunden, so dass in der Sitzung des Landesverbandes Bayern am 07. Mai 2010 über den aktuellen Sachstand dazu wie folgt berichtet werden konnte:

Die Einführung eines Lehrgangs zum „Geprüften Werkpolier Abbruch“ in der Bayerischen BauAkademie in Feuchtwangen ist vorgesehen. Insbesondere soll es im Gegensatz zum Lehrgang in Hamm eine stärkere Ausrichtung auf Abbrucharbeiten geben. Herr **Ettengruber** nannte Lehrinhaltsbeispiele: Führung von Bautagebüchern, Dokumentation, Menschenführung, das richtige Aufmaß.

Die Struktur des Lehrgangs soll nach derzeitiger Planung so aussehen: mit einem zunächst zu absolvierenden zweiwöchigen Lehrgang, einschließlich des Fachkundelehrgangs TRGS 521 mit anschließender Prüfung, erlangt man den Status „Vorarbeiter“. Durch eine darauf aufbauende zweite Lehrereinheit von drei Wochen, hier einschließlich des Fachkundelehrgangs TRGS 519 und anschließender Prüfung, erlangt man den Status „geprüfter Werkpolier“.

Als Teilnahmevoraussetzung soll für Mitarbeiter ohne spezifische Ausbildung eine mindestens 3-jährige Berufserfahrung verlangt werden.

Arbeitskreis Longfront

Der AK Longfront hatte sich am 02. und 03. September 2009 in Feuchtwangen getroffen. Dort ist eine weitere Ausarbeitung des Prüfungskatalogs für den Abbruchbaggerfahrer und den Abbruchbaggerfahrer mit Longfronteininsatz in Theorie und Praxis durch die AK-Mitglieder vorgenommen worden,

die in Sitzungen am 01. und 06. Oktober fortgeschrieben wurde.

In weiteren Sitzungen des AK Longfront am 31. März 2010 in Hannover sowie am 20. und 21. Mai 2010 in Colmar sind die Arbeiten schließlich soweit gediehen, dass die ausgearbeiteten Prüfungsfragen und Lehrgangsvoraussetzungen zum „Geprüften Abbruchbaggerfahrer“ und zum „Geprüften Longfrontbaggerfahrer“ nach einer Schlussbearbeitung dem FA Abbruchtechnik mit Gelegenheit zur Stellungnahme zugesandt werden konnten. Sodann soll der Zulassungsausschuss von Baugewerbe und Bauindustrie in seiner Sitzung am 27. Juli 2010 auch über diese geplanten neuen Lehrgänge befinden.

In den Sitzungen des FA Abbruchtechnik war die Berichterstattung entweder durch Herrn **Pocha** oder Herrn **Ettengruber** über den aktuellen Sachstand zum Thema „Longfront-Führerschein“ permanentes Thema.

Schiedsgericht

Das Schiedsgericht trat am 01. Juni 2010 zusammen. Ein nach ordnungsgemäß durchlaufenem Aufnahmeverfahren abgelehnter Aufnahmekandidat hatte gegen diese Ablehnung unter Berufung auf die Satzung fristgerecht Einspruch eingelegt und die Einberufung des Schiedsgerichts verlangt. In einer Sitzung, in der nach Aktenlage entschieden werden konnte, kamen die Mitglieder des Schiedsgerichts

nach Beratung und Aktenstudium jedoch zu der Auffassung, dass die Ablehnung anhand der Aufnahmekriterien zu Recht erfolgt ist und der Einspruch wurde abgewiesen.

Weitere Tätigkeitsfelder

Der Deutsche Abbruchverband ist neben den vorstehend geschilderten Aktivitäten seiner Fachausschüsse darüber hinaus auch sowohl innerhalb anderer Organisationen als auch bei diversen anderen Gelegenheiten für seine Mitglieder und die Abbruchbranche aktiv gewesen.

Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten e.V.

Am 27. Januar 2010 tagte der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten in Düsseldorf gemeinsam mit den Fremdüberwachern.

Aufgrund zahlreicher durch den Güteausschuss festgestellter Schwachpunkte in den letzten Prüfprotokollen der Fremdüberwacher aber auch aufgrund in der Prüfpraxis aufgetretener Zweifelsfragen und neuer Erkenntnisse war zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen worden. Es wurde nochmals auf den Qualitätsanspruch auch an die Prüfprotokolle hingewiesen.

Es wurde durch den Güteausschuss beschlossen, dass auch nur Teilbereiche der bereits zuerkannten Klassen bei der jährlichen Überwachung geprüft werden können.

Es wurde nochmals festgestellt, dass Geräte in der Regel Eigentum der zu prüfenden Firmen sein müssen.

Es erfolgte ferner eine Klarstellung der Definition zum verantwortlich Aufsichtsführenden.

Herr **Meyer** war vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragt worden, den Prüfkatalog unter Beachtung der zahlreichen Zweifelsfälle und Ungenauigkeiten zu über- und einen Entwurf mit Lösungsvorschlägen zu erarbeiten. In der Sitzung wurde sein Entwurf im Einzelnen durchgegangen und zahlreiche Hinweise von ihm zum Prüfkatalog wurden durch den Güteausschuss akzeptiert und beschlossen.

In einer sich direkt anschließenden internen Sitzung des Güteausschusses wurden noch einige vertrauliche Prüfangelegenheiten besprochen und einer Entscheidung zugeführt.

Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten e.V.

Am 18. März 2010 fand in Berlin die Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten statt.

Der Vorsitzende Herr **Sauermilch** gab in einem Tätigkeitsbericht zunächst einen Rückblick über das abgelaufene Jahr. Der Güteausschuss hat sich einer Überarbeitung des Prüfprotokolls angenommen, um diesen sowohl für die zu prüfenden Betriebe als auch für die Fremdüberwacher transparenter und eindeutiger zu machen. Er betonte dabei, dass dieses Prüfprotokoll keine

statische Angelegenheit sei, sondern sich durch neue Erkenntnisse und Anforderungen laufend verändern könne. Zur weiteren besseren Bearbeitung soll dieses Prüfprotokoll auch in eine EDV-handhabbare Form gebracht werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gütegemeinschaft wurde als zufriedenstellend dargestellt. Die Zahl der insgesamt zertifizierten Firmen könne in diesem Jahr die fünfzig erreichen. Des Weiteren informierte Herr **Sauermilch** die Mitglieder darüber, dass in einer vorangegangenen Vorstandssitzung beschlossen worden sei, verstärkt in die Öffentlichkeitsarbeit für die Gütegemeinschaft zu gehen. So solle ein neuer Werbe-Flyer aufgelegt werden, der u. a. auch die neuen Zertifizierungsmöglichkeiten für Spreng- und Bohr- Sägeunternehmen berücksichtige und breit gestreut werden solle, insbesondere auch auf Auftraggeber-Seite.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung waren sodann die Wahlen zum Vorstand und zum Güteausschuss. Es wurden Herr **Sauermilch** als Vorsitzender und Herr Johannes **Harzheim** als stellvertretender Vorsitzender der Gütegemeinschaft in ihren Ämtern bestätigt. Als Obmann des Güteausschusses wurde für den nicht mehr kandidierenden Herrn **Rudorf** Herr Rainer **Zaum** neu in dieses wichtige Amt gewählt. Als Mitglieder des Güteausschusses wurden neben den kraft Amtes dazugehörenden Vorstandsmitgliedern auch die Herren **Meyer**, **Illner** sowie **Hopfe** gewählt.

Schließlich verabschiedete die Mitgliederversammlung noch eine Satzungsänderung. Mit dieser wurden nach dem Umzug des Deutschen Abbruchverbandes nach Köln auch in der Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten die satzungsmäßigen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auch die Gütegemeinschaft den Sitz ihrer Geschäftsstelle nach Köln verlegt.

Europäischer Abbruchverband (EDA)

Der Deutsche Abbruchverband ist aufgrund eines Vorstandsbeschlusses vom 01. Dezember 2009 mit Wirkung ab 01. Januar 2010 wieder Mitglied im Europäischen Abbruchverband (EDA). Demzufolge nahmen Verbandsvertreter auch an der EDA - Frühjahrskonferenz vom 27. – 29. Mai 2010 in Warschau teil, wo sich mehr als 80 Abbruchfachleute aus 12 Ländern trafen. Die Themenbereiche der dort gehaltenen Vorträge betrafen Europäische Projekte, wie das Bestreben der EU nach Reduzierung der administrativen Lasten in der Abbruchbranche, die Longfront – Richtlinie, Darstellung der Handhabung von gefährlichen Abfällen und mehrere Baustellenberichte. Der Beitrag des DA - Mitgliedes Fa. Richard Liesegang, dargeboten von Herrn **Schröder** über „Die Rettungs- und Abbrucharbeiten nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs“ fand eine große Resonanz. Zwischen den acht Vorträgen hatten die Sponsoren Gelegenheit ihre Neuheiten vorzustellen. Die Vorträge der Tagung wurden

in fünf Sprachen übersetzt, darunter auch deutsch.

Auch der gesellschaftliche Teil kam nicht zu kurz. An zwei Abenden ergeben sich genügend Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch unter Kollegen. Davon wurde trotz mancher fehlender Vokabeln ausgiebig Gebrauch gemacht.

Turnusgemäß gab es bei der Frühjahrskonferenz einen Wechsel in der Führungsspitze der EDA: Nach 3 Jahren übergab Herr **Canessa** (F) seine Amtskette weiter an Herrn **Panseri** (I). Vizepräsidentin ist nun Frau **de la Cruz** (E). Ihr bisheriges Amt als Vorsitzende des Internationalen Komitees übernimmt William **Sinclair** (UK).

Unter Herrn **Canessa** hat sich die EDA reformiert und neue Ziele ins Auge gefasst.

So wurde die erste Europäische Richtlinie über den Einsatz von Longfrontbaggern (hoch reichende Geräte) initiiert und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführern der nationalen Verbände auf den Weg gebracht. Er hat das Sekretariat der EDA dem Dänischen Bauverband anvertraut. Dort vereinen sich Sachkenntnis und Internationalität. Diesen Weg will Herr **Panseri** fortsetzen. Sein Ziel ist es, der jüngeren Generation in der EDA mehr Raum (und Verantwortung) zu gewähren. Mit seiner zupackenden Art wird er den neuen Geist in der EDA sicher befördern.

Die EDA repräsentiert mehr als 1.000 Abbruchunternehmer aus ganz Europa. Der Deutsche Abbruchverband, der als Gründungsmitglied seine Mitglied-

schaft zeitweise ausgesetzt hatte, ist der größte Einzelverband.

Gegründet wurde die EDA vor knapp 40 Jahren mit dem Ziel, die Abbruchbranche zu fördern und die politischen und auch wirtschaftlichen Interessen zu vertreten.

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

In Vorbereitung der 2011 anstehenden Sozialversicherungswahlen haben sich die in der BG BAU versicherten Branchenverbände in zwei Sitzungen am 02. und 28. Juni auf eine Friedensliste zur Verteilung der ordentlichen und stellvertretenden Arbeitgebermandate in Vorstand und Vertreterversammlung geeinigt. Damit wird eine mehrere Millionen Euro teure tatsächliche Wahlhandlung entbehrlich und die Plätze werden entsprechend der zuvor vorgenommenen Verteilung gemäß der Friedensliste eingenommen. Für den Deutschen Abbruchverband verbleibt es unverändert bei einem ordentlichen und einem stellvertretenden Mandat in der Vertreterversammlung.

VDI-Richtlinienausschüsse

Im Berichtszeitraum nahmen sowohl ehrenamtliche Vertreter des DA als auch die Geschäftsstelle regelmäßig an den ca. 2-monatlich stattfindenden Sitzungen sowohl des VDI-Richtlinienausschusses 6210 „Abbruch und Rückbau von baulichen und technischen Anlagen“ als auch des VDI -

Ausschusses 6202 „Schadstoffsanie-
rung“ teil. Der Ausschuss „Schadstoff-
sanierung“ hatte beschlossen, seine
Arbeit an einer eigenständigen Norm
fortzuführen und diese nicht als bloßes
Kapitel in die VDI-Norm „Abbrucharbei-
ten“ einfließen zu lassen. Um Rei-
bungsverluste in Form von Doppelun-
gen oder Widersprüche zwischen den
sich berührenden und überschneiden-
den Arbeiten der beiden Ausschüsse
zu vermeiden, beschlossen beide Aus-
schüsse, jeweils zwei Ausschussmit-
glieder wechselseitig an den Sitzungen
des anderen Ausschusses teilnehmen
zu lassen.

Durch diese Gremienarbeit im VDI er-
langte man auch Kenntnis von einer
bereits im Gründruck vorliegenden VDI
Norm 2095 „Mobile Brecheranlagen“.
Hierzu erarbeitete der DA eine um-
fangreiche Stellungnahme (s. Bericht
im Kapitel „FA Recycling und Entsor-
gung“).

Fachtagung Abbruch und Rückbau

Auf der von der ASCO GmbH vom 19.
/ 20. März 2010 zum 16. Mal traditio-
nell in Berlin ausgerichteten „Fachta-
gung Abbruch und Rückbau“ konnte
sich der Deutsche Abbruchverband vor
ca. 420 Teilnehmern präsentieren. Auf
der Tagung wurde von Herrn **Dr. Korth**
und auch Herrn **Werner** in ihren Vor-
trägen die Übernahme der Fachtagung
durch den Deutschen Abbruchverband
ab dem Jahre 2011 verkündet. Ent-
sprechend der vereinbarten stufenwei-

se Übernahme wurde in diesem Jahr
neben der inhaltlichen Mitwirkung bei
der Zusammenstellung der Referate
auch die Tagungsmoderation bereits
durch Vertreter des DA gestellt. Mehre-
re Vertreter von Mitgliedsfirmen des
DA hielten viel beachtete Referate. Der
Verband war mit einem eigenen Aus-
stellungsstand auf dieser Fachtagung
vertreten. Die 17. Fachtagung Abbruch
und Rückbau wird vom 18./19. März
2011 wiederum in Berlin im Hotel Ber-
lin, Berlin dann unter alleiniger Verant-
wortung des DA weiterhin und unver-
ändert allen am Abbruchgeschehen
Interessierten offen stehen.

Anhörungen und Stellung- nahmen

Im letzten Jahr hat der DA insbesonde-
re auch z.B. durch ausführliche schrift-
liche Stellungnahmen und Beteiligung
an Anhörungen eine qualifizierte Mit-
wirkung als fachkundige Interessenver-
tretung des deutschen Abbruchgewer-
bes geleistet, auf sich aufmerksam
gemacht und sein Know-How einge-
bracht.

Beispielhaft seien genannt:

- DWA-Regelwerk, Merkblatt DWA-M
303, Kleines Flächenrecycling
– Empfehlungen zur Vorgehenswei-
se für Flächenfreimachungen durch
Abbruch, Rückbau und Nachnut-
zung – Maßnahmen für den Bau
von Wohnungen und innerörtlichem
Kleingewerbe – Entwurf Dezember
2009

- VDI Richtlinie 2095 „Emissionsminderung – Behandlung von mineralischen Bau- und Abbruchabfällen, stationäre und mobile Anlagen“ - Gründruck
- Verlängerung der Gültigkeit des Leitfadens „Anforderungen an die Verwertung von Recycling-Baustoffen in technischen Bauwerken“
- Arbeitsentwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechtes - Beteiligung der Verbände -

DA - Workshops

Entsprechend eines Vorstandsbeschlusses hat sich der Deutsche Abbruchverband verstärkt der Fort- und Weiterbildung seiner Mitgliedsbetriebe angenommen. Im Berichtszeitraum konnten bereits drei erfolgreiche Workshops abgehalten werden.

- Abfallrechtliche Nachweisführung - auf dem Weg ins elektronische Zeitalter bei der Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen

Ab dem 01. April 2010 wird die elektronische Nachweisführung für alle am Prozess der Entsorgung gefährlicher Abfälle Beteiligten zur Pflicht, für Abfallerzeuger, -entsorger, -einsammler bzw. -beförderer und auch für die zuständigen Behörden. Somit wird für die Unternehmen, die bisher noch keine Aktivitäten zur Umsetzung der elektro-

nischen Nachweisführung getroffen haben, die Umsetzungszeit knapp.

Aufgrund des regen Interesses zu diesem Thema veranstaltete der Deutsche Abbruchverband am 04. September 2009 und nochmals am 29. Januar 2010 in der Geschäftsstelle Düsseldorf jeweils einen Workshop zum Thema „Abfallrechtliche Nachweisführung - auf dem Weg ins elektronische Zeitalter bei der Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen“.

Die Referenten Frau **Zech**, proenvi GmbH, Solingen, und Herr **Dr. Kaminski**, avocado Rechtsanwälte, Köln, führten die Teilnehmer beider Workshops sehr kompetent an die komplexen Themenbereiche aus rechtlichen Anforderungen und praktischer Umsetzung der elektronischen Nachweisführung heran.

Das Resümee der Teilnehmer zeigte, dass in diesem eintägigen Workshop die grundlegende Systematik, unteretzt mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis, vermittelt werden konnte. Allerdings zeigten die zahlreichen Fragen und Hinweise der Teilnehmer auch, dass trotz der eingehenden Erläuterung der sehr umfangreichen Vollzugshilfe, für jeden Betrieb individuelle Lösungen, abgestimmt auf die tatsächlichen betrieblichen Belange, entwickelt werden müssen. Einzelne Schwierigkeiten werden erst mit der Einführung der elektronischen Nachweisführung am Stichtag 01. April 2010 offenkundig werden. Hier konnte der Workshop nur den fundierten Grundstock bilden, auch für diesen Fall für

jeden Betrieb die individuelle Lösung zu entwickeln.

- „Führungsverantwortung im Arbeitsschutz – praxisorientierte Umsetzung – bevor etwas passiert“

Die Ursachen für mögliche Gefährdungen erkennen und Unfälle somit vermeiden ist der Schlüssel zu mehr Sicherheit und Arbeitsschutz. Wie kann ich als Unternehmer bzw. Verantwortlicher meiner Führungsverantwortung im Arbeitsschutz auch in der täglichen Praxis unter Zeit- und Kostendruck gerecht werden? Was ist zu tun, wenn sich doch ein Arbeitsunfall mit einem Schwerverletzten oder gar Toten ereignet hat? Wofür interessiert sich die Staatsanwaltschaft? Bestehen Regressansprüche der Unfallversicherungsträger?

Alle diese Fragen waren Gegenstand in dem am 10. Februar 2010 vom Deutschen Abbruchverband veranstalteten Workshop „Führungsverantwortung im Arbeitsschutz – Praxisorientierte Umsetzung – bevor etwas passiert“. Herr Dipl.-Ing. **Jansen**, AGU GmbH, Velbert gab zunächst einen Überblick über die gesetzlichen Anforderungen. Die rege Diskussion der Teilnehmer zeigte die großen Bedenken einer strafrechtlichen Verfolgung bei der Übernahme besonderer arbeitsschutzrechtlicher Pflichten. Diese Bedenken der Bauleiter oder der Poliere konnte Herr Staatsanwalt **Herrenbrück** von der Staatsanwaltschaft Düsseldorf ausräumen. Er zeigte anhand einzelner konkreter Strafverfahren auch, dass bei üblicherweise fahrlässig verursach-

ten Arbeitsunfällen das Strafmaß in der Regel eine Bewährungsstrafe nicht überschreitet. Abgerundet wurde dieser sehr informative Part durch Hinweise zu prozesstaktischem Verhalten bei einer anstehenden staatsanwaltlichen Vernehmung.

Herr **Eisenbrandt** von der BG Bau, Weimar, erläuterte in seinem Vortrag die Voraussetzungen, unter denen die BG ihre Regressansprüche gegen den Unfallverursacher durchsetzt.

Der Nachmittag der Veranstaltung, an dem die Teilnehmer zahlreiche Fragen aus ihren betrieblichen Erfahrungen stellten, stand im Zeichen der vorzunehmenden Dokumentationen. Es wurde nochmals herausgestellt, dass nach ArbSchG zum einen eine unternehmensbezogen allgemeine Gefährdungsbeurteilung und zum anderen eine auf die jeweilige Abbruchmaßnahme bezogene Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen ist. Die vom DA erstellte „Arbeitshilfe zur Anfertigung von Gefährdungsbeurteilungen bei Abbrucharbeiten“, die in Kürze allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird, bietet hierzu einen umfassenden Überblick über alle Planungs- und Ausführungsschritte, von der Baustellenvorbereitung über die Baustellenausführung bis zur Baustellenüberwachung.

Sämtliche im Workshop besprochenen Dokumente sind zur weiteren betrieblichen Verwendung auf einer CD enthalten, die den Workshopteilnehmern mit den Seminarunterlagen mitgegeben wurde. Auf Grund des guten Zuspruches und der erfolgten guten Benotung

des Workshops, in der insbesondere die Fachkompetenz der Referenten hervorragende Beurteilungen enthielt, wird über eine Wiederholung dieses Workshops nachgedacht.

Aus den Landesverbänden

LV Baden-Württemberg

Am 14. November 2009 kam es in mehrfacher Hinsicht zu einer Premiere bei den Landesverbandssitzungen. Zum einen ist es vermutlich das erste Mal gewesen, das als Sitzungstag ein Samstag genommen wurde und zudem hatten der LV Bayern und der LV Baden-Württemberg gemeinsam zu einer Sitzung eingeladen. Als gut erreichbares Ziel wurde der Bereich Schwaben gewählt, da diese Gegend an der Grenze beider Bundesländer verläuft.

Das DA-Mitglied Max **Wild** hatte sich bereit erklärt, seine Räumlichkeiten für dieses Treffen zur Verfügung zu stellen. Perfekt organisiert und vorbereitet, konnte die erfreulich große Teilnehmerzahl von 50 Mitgliedern begrüßt werden.

Zunächst stellte der Hausherr Max **Wild** seine Firma vor und lud die Teilnehmer anschließend zu einem kurzen Gang über das Firmengelände ein. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen eröffnete Herr **Ettengruber** als bayerischer Landesvorsitzender die Sitzung und tat dies auch zugleich im Namen von Frau **Hug**, die krankheitsbedingt kurzfristig hatte absagen müs-

sen. Er wies darauf hin, dass anders als sonst, wo es Präsentationen von Sponsoren oder technische Vorträge gebe, heute der Verband im Mittelpunkt stehen werde. Es habe auf der Mitgliederversammlung in Toulouse eine Weichenstellung durch eine beschlossene neue Satzung gegeben, die den Mitgliedern heute nochmals näher gebracht werden sollte.

Sodann berichtete Herr **Werner**, der zunächst Herrn **Wild** für seine Gastfreundschaft und die vorzügliche Organisation dankte, über Neues aus dem DA. Er richtete Grüße von Herrn **Rudorf** aus, den der Vorstand am Vormittag auf der Anreise noch besucht habe. Sodann ging er auf die Mitgliederentwicklung des Verbandes, die letzten Jahreskongresse, das RAL-Gütezeichen und die Konjunkturaussichten der Branche ein.

Anschließend erläuterte Herr **Harzheim** die Hintergründe für die vorgenommenen Satzungsänderungen und erwähnte, dass der Verband für ein verbessertes Dienstleistungsangebot für seine Mitglieder auch die Personalstärke der Geschäftsstelle aufstocken werde.

Danach stellte Herr **Pocha** den Mitgliedern ausführlich die neue Satzung vor, wobei den Schwerpunkt die veränderte Vorstandsstruktur einnahm. Er appellierte an die Mitglieder, sich bei den im Jahre 2010 anstehenden Neuwahlen für eine Mitarbeit in den diversen Fachausschüssen zur Verfügung zu stellen.

Nach diesem doch etwas „schwer verdaulichen“, aber notwendigen Stoff konnten sich die Teilnehmer bei einer weiteren Kaffeepause wieder stärken.

In der sich daran anschließenden Aussprache und Fragestunde mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern wurden noch die Themen neue VDI-Norm Abbrucharbeiten, das RAL-Gütezeichen sowie Aus- und Weiterbildung sehr angeregt mit den Mitgliedern erörtert und diskutiert. So wurde zur beruflichen Erstausbildung im Abbruch (Bauwerksmechaniker) durch die Unternehmer nachdrücklich Revisionsbedarf angemerkt. So sei z.B. überlegenswert, die darin enthaltene 2-jährige Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter zu ersetzen durch die Ausbildung zum Baumaschinengeräteführer, da diese eine größere Nähe zum Abbruch und auch zu den Neigungen der jungen Auszubildenden aufweise.

Der Abend klang dann in einer benachbarten Gaststätte aus, wo die Mitglieder bei einer Essenseinladung des DA noch lange Zeit zu einem weiteren Meinungs- und Erfahrungsaustausch beisammen saßen.

Am 22. Juli 2010 kam der Landesverband unter Vorsitz von Frau **Hug** in Karlsruhe zusammen. Nach einer kurzen Berichterstattung über Aktuelles aus dem Verband durch Herrn **Werner** und Herrn **Pocha** stand der Meinungs- und Erfahrungsaustausch der Unternehmer im Mittelpunkt.

LV Bayern

Über die am 14. November 2009 erfolgte gemeinsame Veranstaltung der Landesverbände Bayern und Baden-Württemberg, s. den vorstehenden Bericht im Kapitel „LV Baden-Württemberg“.

Am 07. Mai konnte der Landesvorsitzende Herr **Ettengruber** zahlreiche ordentliche Mitglieder zu einer weiteren Sitzung des Landesverbandes Bayern begrüßen.

Herr **Werner** berichtete über Aktuelles aus dem Deutschen Abbruchverband und wies auf die im Herbst 2010 stattfindenden Wahlen des Vorstandes, des Beirates und der Vorsitzenden der Fachausschüsse hin und warb um rege Teilnahme und Wahlbeteiligung in Hamburg.

In der Berichterstattung von Herrn **Pocha** und Herrn **Ettengruber** wurde insbesondere der neu geplante Lehrgang zum geprüften Vorarbeiter bzw. zum geprüften Werkpolier der Bayerischen Bauakademie in Feuchtwangen erläutert. Dies stieß auf sehr reges Interesse der Teilnehmer, so dass sich eine intensive Diskussion insbesondere über Lehrgangsinhalte, Zulassungsvoraussetzungen etc., aber auch über Fördermöglichkeiten entwickelte.

Anschließend berichtete Frau **Sodermanns-Peschel** über die von Seiten der Geschäftsstelle ermittelten Erfahrungen nach ca. 40 Tagen Umsetzung elektronischer Abfallnachweisführung (eANV) und der hiermit verbundenen Schwierigkeiten. Ergänzend wurde die

Thematik „Wer ist Abfallerzeuger“, die im Verband seit Jahren bekannt ist, neu angeregt, da mit Einführung der eANV im April diesen Jahres gerade öffentliche Auftraggeber die Abfallerzeugereigenschaft auf den Unternehmer übertragen wollen oder übertragen.

Nach diesem offiziellen Teil blieben die Mitglieder noch längere Zeit im angeregten Erfahrungsaustausch sitzen und genossen die großzügige Gastfreundschaft des Landesverbandsvorsitzenden Herrn **Ettengruber**.

LV Berlin / Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern

Herr **Kraft** als Landesvorsitzender konnte sich am 15. Juni 2010 wiederum über einen großen Zuspruch freuen, den es in diesem Landesverband seit einiger Zeit bei den Zusammenkünften zu verzeichnen gibt.

Herr **Pocha** erwähnte in der Berichterstattung über Aktuelles aus dem Verband die fortgeschrittenen Aktivitäten des Arbeitskreises Longfront-Führerschein. Dieses Thema stieß auf großes Interesse und regte zu zahlreichen Nachfragen der Teilnehmer an.

Eingehend berichtete Herr **Pocha** weiterhin über die geplante Einführung des Lehrgangs zum geprüften Werkpolier in Feuchtwangen, der bisher ausschließlich in Hamm angeboten wird. Auch hieran schlossen sich interessierte Nachfragen aus dem Teilnehmerkreis an. Herr **Pocha** gab hierzu soweit Auskunft, wie es bei dem derzeitigen

Planungsstand möglich war, verwies aber darauf, dass etliche Detailfragen noch nicht abschließend beraten und verabschiedet seien.

Weiterhin erwähnte er den Mitte Mai erfolgten Umzug der Geschäftsstelle von Düsseldorf nach Köln. Ein Rundschreiben mit allen neuen Kommunikationsdaten des Verbandes sei an die Mitglieder herausgegangen.

Schließlich wies Herr **Pocha** noch auf den Jahreskongress 2010 hin, der vom 30. September bis 3. Oktober in Hamburg stattfinden werde. Er sprach die in diesem Jahr dort anstehenden Wahlen an und erläuterte, dass nur die Mitglieder, die auch in Hamburg anwesend sind, zur Wahl der Vorstände bzw. der Vertreter der Fachausschüsse berechtigt sind und bat um zahlreiche Teilnahme am Jahreskongress. Kurz wurde erläutert, dass der Vorstand aus fünf Personen bestehen wird. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich die derzeitigen Kandidaten für den Vorstand in „Abbruch aktuell“ 2/2010 mit einem Kurzportrait vorstellen werden.

Abschließend berichtete Herr **Pocha** noch von den im vergangenen und diesem Jahr stattgefundenen Workshops. (Einzelheiten s. im Kapitel „Weitere Tätigkeitsfelder / DA-Workshops“).

In einem ergänzenden Bericht über die aktuelle Verbandsarbeit stellte Herr **Werner** die seit Dezember 2009 in der Geschäftsstelle neu mitarbeitende technische Referentin Frau **Sodermanns-Peschel** vor. Weiter wies er daraufhin hin, dass der DA seit Jah-

resanfang wieder Mitglied im Europäischen Abbruchverband EDA sei. Abschließend erwähnte er noch die erfolgte Übernahme der Fachtagung Abbruch in Berlin durch den DA, die im kommenden Jahr erstmals unter der Regie des DA abgehalten werde und unverändert allen am Abbruchgeschehen Interessierten offen stehen werde.

Nach einem gemeinsamen Abendessen, zu dem der Vorsitzende Herr **Werner** eine Einladung seitens des DA ausgesprochen hatte, wurde von Herrn **Augsten** noch ein Film von einer Sprengung in Paris gezeigt, der die Vertreter des FA Sprengtechnik am ersten Juni-Wochenende beigewohnt hatten und dabei zahlreiche interessante Einblicke in die Arbeitsweise ihrer französischen Kollegen gewinnen konnten. Die Teilnehmer saßen anschließend noch längere Zeit zum kollegialen Erfahrungsaustausch beisammen.

LV Nordrhein – Westfalen

Der Landesvorsitzende Herr **Strych** hatte den Landesverband für den 15. Juli 2010 zur Sitzung in die neue DA-Geschäftsstelle nach Köln eingeladen.

Schwerpunkt der Sitzung war ein Vortrag von Herrn **Lammers**, MSB GmbH, Stadtlohn, über „Ideenmanagement als ein Baustein zur Schaffung dynamischer, teamorientierter Unternehmen“, der den Teilnehmern interessante Einblicke und Denkanstöße vermittelte. Im Anschluss berichtete Herr **Pocha** über

die aktuelle Verbandsarbeit und stellte dabei auch Herrn **Kirste** vor, der die Geschäftsstelle seit dem 01. Juli 2010 als weiterer technischer Referent verstärkt. Danach lud der Verband zur offiziellen Einweihung der Geschäftsstelle noch zu einem Büffet ein, bei dem die Mitglieder noch längere Zeit zum kollegialen Erfahrungsaustausch zusammenstanden.

LV Hessen

Am 29. Juni 2010 tagte in Offenbach der hessische Landesverband unter dem Vorsitz von Herrn **Zeller**.

Der Bericht von Herrn **Pocha** über Aktuelles aus dem Verband umfasste die Themen Umzug der DA-Geschäftsstelle nach Köln, neue Mitarbeiterin Frau **Sodermanns-Peschel**, Jahreskongress 2010 mit Wahlen, DA-Workshops, Longfront-Führerschein und Werkpolier-Lehrgang, Rückkehr in die EDA und Übernahme der Fachtagung Abbruch in Berlin durch den DA.

Danach bat Herr **Zeller** um Meldungen, wie die seit 01. April gestartete elektronische Nachweisführung im Abfallrecht funktioniere. Die geäußerten Erfahrungen, dass sich die Unternehmen hierauf vorbereitet hätten, aber auf der Vollzugsseite der Behörden dies immer noch nicht klappe, wurden mehrheitlich geteilt.

Im Anschluss gab Herr **Pocha** noch einen kurz gehaltenen Überblick über die wichtigsten Änderungen der VOB 2009.

Zum Abschluss stellte Herr **Zeller** einige aktuelle Problemstellungen zur Diskussion. Sodann lud er im Namen des DA zum Abendessen ein, bedankte sich bei dem Fördermitglied Fa. Kornmann GmbH & Co. KG Versicherungsmakler aus Wetzlar für die ausgesprochene Übernahme der Getränkekosten und schloss den offiziellen Teil der Sitzung.

Anschließend saßen die Teilnehmer noch längere Zeit zu einem angeregten Erfahrungs- und Meinungsaustausch beisammen.

LV Sachsen / Sachsen-Anhalt

Am 24. Juni 2010 kam dieser Landesverband unter dem Vorsitz von Frau **Caruso** in Zwickau zusammen. Herr **Gränz** von der Fa. LST GmbH hatte eine Einladung an die Teilnehmer zum Abendessen ausgesprochen und eröffnete die Zusammenkunft mit einer Firmenpräsentation. Danach berichteten Herr **Werner** und Herr **Pocha** über Aktuelles aus dem Verband, mit den Themen Umzug der DA - Geschäftsstelle nach Köln, neue Mitarbeiterin Frau **Sodermanns-Peschel**, Jahreskongress 2010 mit Wahlen, DA-Workshops, Longfront-Führerschein und Werkpolier-Lehrgang, Rückkehr in die EDA und Übernahme der Fachtagung Abbruch in Berlin durch den DA.

Danach gab Herr **Pocha** einen kurzen Überblick über die wichtigsten Änderungen der VOB 2009.

Frau **Sodermanns-Peschel** stellte sodann den aktuellen Erfahrungsstand

zur Umsetzung der eANV vor. Insbesondere wies sie auf die Tendenz hin, dass gerade öffentliche Auftraggeber die Einführung der eANV zum 01. April 2010 nutzten, nicht an dem Verfahren teilzunehmen, um nicht als Abfallerzeuger aufzutreten. Ergänzend erläuterte sie, dass dies nicht der von Seiten des DA vertretenen Meinung entspricht. Nach Meinung des DA ist der Bauherr bzw. Auftraggeber der Abfallerzeuger und nicht das ausführende Unternehmen. Aufgrund der hierzu gemeinsam mit dem BDE und dem Gesamtverband der Schadstoffsaniierer erarbeiteten Stellungnahme des DA fand am 22. und 23. Juni 2010 eine Beratung des Ausschusses der Länder statt. Ergebnisse lagen zum Zeitpunkt der Sitzung des Landesverbandes noch nicht vor.

Aus der Sitzung des Landesverbandes Sachsen / Sachsen - Anhalt wurde an die Geschäftsstelle der Auftrag formuliert, die Position des DA hierzu weiter zu vertreten und in diesem Sinne für die Mitglieder weiter tätig zu sein; u.a. wird hierzu eine Argumentationshilfe für die Unternehmen auf der DA-Homepage eingestellt.

Frau **Caruso** berichtete aus ihrer Arbeit als ordentliches Mitglied in der Vertreterversammlung der BG BAU. Durch hartnäckiges Verhandeln und Insistieren sei es ihr wohl gelungen, dass im neuen Gefahrtarif der BG, der voraussichtlich ab 2012 kommen werde, der Abbruch wieder wie früher dem Hochbau zugeschlagen werde. Hierdurch könnte es zu einer Reduzierung

der jetzigen BG-Beiträge um ein Drittel kommen.

Anschließend lud die Firma LST GmbH die Teilnehmer zunächst zu einer kurzen Brauereiführung und anschließend noch zum Abendessen ein, bei dem die Teilnehmer noch längere Zeit zu einem angeregten Erfahrungs- und Meinungsaustausch beisammen saßen.

Verbands - Chronik

Personalia

Im Berichtszeitraum hat es in Vorstand und Geschäftsstelle einige personelle Veränderungen gegeben.

Den Vorsitz des FA Abbruchtechnik übernahm nach dem schweren Unfall des Herrn **Rudorf** der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr **Kraft** am 11. November 2009 kommissarisch bis zu den Wahlen in der Mitgliederversammlung am 02. Oktober 2010.

Der Vorsitzende des Fachausschusses Betonbohren und -sägen, Herr **Hordzewitz**, hat mit Schreiben vom 21. Dezember 2009 dieses Amt niedergelegt. Als kommissarischer Vorsitzender folgt ihm Herr **Rosik** nach.

Frau Dipl.-Geol. **Sodermanns-Peschel** hat seit dem 1. Dezember 2009 die Stelle der Technischen Referentin in der Geschäftsstelle übernommen.

Frau **Sodermanns-Peschel** arbeitete seit ihrem Studium als Projektleiterin im Bereich Umwelt. Zu den Arbeits-

schwerpunkten zählten Altlasten- und Abfalltechnische Beurteilungen von Grundstücken bzw. Gebäuden, Rückbau- und Entsorgungskonzeptionen, Beurteilung von Gebäudeschadstoffen sowie die gutachtliche Begleitung von Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen. Darüber hinaus verfügt Frau Sodermanns-Peschel mit ihren Zusatzqualifikationen „SiGe-Koordinator nach BaustellVO und Koordinator nach BGR 128“ über eine langjährige praktische Erfahrung im Bereich Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen und in kontaminierten Bereichen.

Am 1. Juli 2010 konnte mit Herrn Dipl.-Ing. **Kirste** ein weiterer neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des DA begrüßt werden.

Herr **Kirste** wird als Bauingenieur ebenfalls als technischer Referent fungieren, wobei die Schwerpunkte seiner Tätigkeit derart abgestimmt werden, dass eine optimale Abdeckung aller Themengebiete stattfindet.

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Diplomingenieur 1997 arbeitete Herr **Kirste** zunächst als Exportmanager in einem Unternehmen der Bauzulieferindustrie, wodurch sein Werdegang eine internationale Prägung erhielt. Anschließend fand ein Wechsel zu einer weltweit ausgerichteten Firma aus dem Bereich der Umwelttechnologien statt, wo er insbesondere für den Auslandsvertrieb der kompletten Produktpalette verantwortlich war. Die Pflege eines technisch orientierten Kundenstamms, die Präsentation erklärungsbedürftiger Produkte und Zusammenhänge sowie die

Organisation themenbezogener Veranstaltungen gehörten in den letzten Jahren zu seinen Kernaufgaben. Zuletzt war Herr **Kirste** in einem Großkonzern als Bauleiter tätig, wodurch ein Bezug zur alltäglichen Baupraxis hergestellt werden konnte.

Mit der zweifachen Besetzung der Position der Technischen Referenten hat der Deutsche Abbruchverband sich zum Ziel gesetzt, den Bereich Umwelt, Recycling und Entsorgung und damit die Themen wie Abfallvermeidung bzw. -verwertung sowie umweltverträgliche Beseitigung/Entsorgung im Rückbau anfallender Materialien aber auch Sicherheits- und Gesundheitsschutz bei Abbruch- und Rückbaumaßnahmen verstärkt aufzugreifen. Mit der zusätzlichen Ergänzung um einen bautechnisch orientierten Mitarbeiter möchte der Deutsche Abbruchverband die Unterstützung seiner Mitglieder weiter verbessern, die Präsenz in den relevanten Gremien und Ausschüssen zusätzlich verstärken.

Neue Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Abbruchverbandes hatte im Jahre 2008 den geschäftsführenden Vorstand bevollmächtigt, in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand eine Immobilie für die Verbandsgeschäftsstelle zu erwerben. Oberste Voraussetzung für den verantwortungsbewussten Umgang mit den Mitgliedergeldern waren hierbei sowohl eine Werthaltigkeit der Immobilie als auch eine gute Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur. Nach längerem Suchen und Überprü-

fung zahlreicher Angebote ist man schließlich fündig geworden. In Köln konnte in unmittelbarer Rheinufernähe eine Büroetage erworben werden, die die gestellten Anforderungen in guter Weise erfüllt.

Der Umzug, der sich aufgrund erforderlicher Renovierungsarbeiten etwas verzögerte, ist Mitte Mai 2010 recht geräuschlos und ohne spürbare Beeinträchtigung für die Mitglieder über die Bühne gegangen.

Die neue Geschäftsstelle und damit Sitz des Deutschen Abbruchverbandes e. V. befinden sich seit dem 17. Mai 2010 in: **Oberländer Ufer 180 - 182, 50968 Köln-Marienburg.**

Nach fast 60 Jahren sagt der Deutsche Abbruchverband damit Düsseldorf auf Wiedersehen und „Willkommen Köln“ oder um es anders zu formulieren:

Die Traditionsfahne des „Vereins der Abbruch- und Tiefbauunternehmer aus Cöln und Umgegend“ von 1902, die in der DA-Geschäftsstelle aufbewahrt und zukünftig ansprechend präsentiert wird, ist an ihren Ursprungsort zurück gekommen.

Mitgliederversammlung 2009

Die Mitgliederversammlung des Verbandes fand am 26. September 2009 in Toulouse statt.

Der Vorsitzende Herr **Werner** stellte die Einhaltung der satzungsmäßigen Regularien und die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Er verwies darauf, dass die Verbandsar-

beit des Deutschen Abbruchverbandes über das zurückliegende Berichtsjahr im sehr ausführlichen schriftlichen Geschäftsbericht 2008/2009 dargelegt sei. Dieser sei in diesem Jahr bereits zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung an alle Mitglieder per Post verschickt worden.

Herr **Werner** beschränkte sich daher auf die Feststellung einer anhaltenden positiven Mitgliederentwicklung. Ferner informierte er die Mitglieder über einen schweren Verkehrsunfall des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn **Rudorf**, weshalb dieser heute fehle, und verband dies mit den besten Genesungswünschen aller Mitglieder an den Kollegen.

Finanzielle Entwicklung

Zu Beginn seiner Ausführungen berichtete der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr **Harzheim**, von einem Telefonat, das er gestern mit Herrn **Rudorf** geführt habe. Dieser wünsche allen einen erfolgreichen Kongress.

Danach referierte Herr **Harzheim** über die finanzielle Entwicklung des Verbandes im letzten Jahr.

Er präsentierte die Etatzahlen der Jahre 2008 und 2009. Er verwies auf die beim Einlass ausgehändigte Einnahmen- und Ausgabenrechnung aufgrund der G + V - Rechnung 2008 und stellte den erzielten Überschuss dar. Der deutlich gestiegene Einnahmenbereich im Jahre 2008 sei auf mehr Beitragseinnahmen durch gestiegene Mitgliederzahlen, auf den auch wirtschaftlich erfolgreichen Jahreskongress in München und das höhere

Zinsniveau, von dem die in der Regel kurzzeitig getätigten Anlagen des Verbandes profitieren konnten, zurück zu führen.

Man habe im nunmehr neunten Jahr eine Beitragsstabilität bei den jährlichen Mitgliedsbeiträgen erreicht. Er stellte die finanzielle Entwicklung des Verbandes anhand von Langzeitentwicklungen der Jahre 2004 – 2008 im Bereich Mitgliederstand, Bilanzsumme und Mitgliedsbeiträge dar. Der stark gestiegene Mitgliederstand (aktuell 478) mache es jedoch erforderlich, das Personal in der Geschäftsstelle aufzustoßen. Hierzu habe der Vorstand beschlossen, zwei neue Mitarbeiter einzustellen.

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer des Deutschen Abbruchverbandes, Herr **Pocha**, berichtete über die Arbeit der Geschäftsstelle in aktueller Fortführung der Darstellung im Geschäftsbericht.

Wie im Geschäftsbericht ausgeführt, hat eine „Arbeitsgruppe Gefährdungsbeurteilung“ gebildet aus Mitgliedern des DA aus dem Bereich Ingenieure und Sicherheitsfachkräfte, sich des Themas „Gefährdungsbeurteilung für Abbrucharbeiten“ angenommen. Zielgruppe sind nicht die Abbruchunternehmen, welche bereits jetzt z.B. mit den ausführlicheren CDs der BG BAU oder eigenen Materialien arbeiten, sondern insbesondere Kleinunternehmen, die bislang das Thema Gefährdungsbeurteilung völlig außer Acht lassen. Unfälle, die dort passieren, schlagen in der Umlage aber auf alle durch. Daher müssen diese Unter-

nehmen eine Hilfestellung bekommen, um sie an das Thema heranzuführen.

Die „Arbeitshilfe zur Anfertigung von Gefährdungsbeurteilungen bei Abbrucharbeiten“ ist nun beinahe fertig gestellt. Ein großer Dank geht in diesem Zusammenhang an die beiden Vorsitzenden der beteiligten Gremien, Frau **Hug** und Herrn **Schmidt**.

Die vom Vorstand beschlossenen verstärkten Seminarangebote des DA haben am 04. September 2009 einen guten Anfang gehabt. Der praxisorientierte Workshop über „Die elektronische Nachweisführung bei der Entsorgung von Abbruchabfällen“ erhielt von den Teilnehmern durchweg gute Noten, insbesondere die Fachkompetenz der Referenten wurde mit sehr gut benotet. Es mussten zu dieser Veranstaltung sogar Anmeldungen abgewiesen werden, da die vorgesehene Höchstteilnehmerzahl bereits frühzeitig erreicht war.

Weitere Ausführungen von Herrn **Pocha** in der Mitgliederversammlung 2009 beschäftigten sich mit der Aus- und Weiterbildung.

Herr **Pocha** nahm auch einen kleinen Ausblick auf die RAL-Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten vor. Im März 2009 konnte auf der Fachtagung Abbruch in Berlin den ersten beiden Spreng-Unternehmen und im September 2009 mit der Fa. Hermann Schützeichel dem ersten Betonbohr- und -sägebetrieb die RAL-Urkunde der Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten verliehen werden.

Rechnungsprüfung und Entlastung des Vorstandes

Herr **Strych** berichtete über die Kasensprüfung, die am 07. Juli 2009 in der Geschäftsstelle des Deutschen Abbruchverbandes e.V. in Düsseldorf stattgefunden hatte. Die Prüfung wurde von ihm und von Herrn **Engel** durchgeführt. Der Prüfungszeitraum erstreckte sich vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008.

Das Prüfungsergebnis ergab keinerlei Beanstandungen. Aus der Sicht der Rechnungsprüfer könne die Entlastung des Vorstandes beantragt werden.

Den Antrag zur Entlastung des Geschäftsführenden Vorstandes stellte Herr **Strych**, Dortmund.

Dem Antrag wurde bei eigener Stimmenthaltung des Vorsitzenden des Finanzausschusses einstimmig stattgegeben und dem Geschäftsführenden Vorstand somit Entlastung erteilt.

Satzungsbeschlüsse der MV

Herr **Werner** gab zur Begründung für den herbeizuführenden Beschluss über die geplante Neufassung der Satzung folgende Erläuterungen:

Die Satzung des Deutschen Abbruchverbandes stammt aus dem Jahr 1994. Sie beruht aber im Wesentlichen auf noch weit älteren Strukturen.

Die alte Satzung grenzte Verantwortlichkeiten und Aufgaben nicht immer deutlich ab; es war nicht immer klar, welche Aufgaben der Vorstand hat und welche der „Geschäftsführende Vorstand“.

Der Verband soll zukünftig vom Vorstand geführt werden, dem ein Beirat beratend zur Seite steht.

Der neue Vorstand wird fünf Mitglieder haben und aus seinen Reihen einen Vorstandssprecher bestimmen, der den Verband nach Außen vertritt.

Der Beirat wird aus den Vorsitzenden der Fachausschüsse und der Landesverbände bestehen.

Diese grundsätzlichen, in den §§ 12 (Vorstand) und 13 (Beirat) zum Ausdruck kommenden Änderungen wurden dann zum Anlass genommen, die gesamte Satzung sowohl hinsichtlich der sich daraus auch in anderen Paragraphen ergebenden Änderungen als auch an veränderte sonstige Gegebenheiten und auch redaktionell anzupassen. Aus diesem Grunde soll über eine vollständige neue Satzung beschlossen werden.

Sodann bat Herr **Werner** Herrn **Pocha** die Änderungen im Einzelnen vorzustellen. Im Anschluss an die umfassenden Ausführungen wies Herr **Werner** darauf hin, dass der vorliegende Satzungsentwurf von einer Arbeitsgruppe aus den Reihen des Gesamtvorstandes erarbeitet wurde und vom Gesamtvorstand so mitgetragen wird. Er wird der Mitgliederversammlung mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt.

In der Aussprache zum Satzungsentwurf wurde eine Änderung nach Votum der Mitgliederversammlung aufgenommen und in der anschließenden Abstimmung die neue Satzung mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Die Mitglieder sind über den Verlauf der Mitgliederversammlung ausführlich durch das Protokoll informiert worden.

Jahreskongress 2009 in Toulouse

In diesem Jahr ist der Deutsche Abbruchverband mit seinem Jahreskongress einer Einladung seines Fördermitgliedes Fa. Liebherr nach Frankreich gefolgt. Vom 25. – 27. September 2009 fand in Toulouse ein bemerkenswertes Jahrestreffen statt.

Airbus-Besichtigung

Am Freitag ging es mit einer Besichtigung des Airbuswerkes in Toulouse - Blagnac los. Wegen des enormen Sicherheitsaufwands der seitens des Werkes betrieben wird, war es bereits frühzeitig im Vorfeld erforderlich gewesen, die Teilnehmer mit ihren wichtigsten Personaldaten an Airbus zu melden, so dass die Organisatoren an diesem Morgen strikt darauf achten mussten, dass alle auch nur in den vorab eingeteilten Gruppen aufbrachen. Beim Airbuswerk angekommen, gab es zunächst in der Original - Bodenstation, in der die Testflüge der Airbusse bis heute begleitet werden, eine eindrucksvolle Dokumentation über den neuen Giganten der Lüfte, den Airbus A 380, der hier in Toulouse endmontiert wird. Weiter ging es mit einer Besichtigung der extra für den A 380 neu errichteten Fertigungshalle, in der gerade drei A 380, darunter einer für Lufthansa, fertig gestellt wurden. In einem begehbaren Flugzeugrumpf des Prototyps des A 380, der zwei verschiedene Ausstattungsklassen enthielt, bekam

man nun endlich auch vom Innenleben dieses Flugzeugs einen handfesten Eindruck, da die Flugzeuge in der Montagehalle im Kundenauftrag erstellt wurden und für eine Innenbesichtigung daher tabu waren.

Danach stand auf dem Programm noch eine Besichtigung der Firma Liebherr Aerospace, die Zulieferer für den Airbus ist. Hier machte der vorgeschriebene sehr enge Zeitplan, der insbesondere für die Airbusbesichtigung eingehalten werden musste, leider eine ausführlichere Darstellung nicht möglich, was von zahlreichen Teilnehmern bedauert wurde.

Nach der Rückfahrt ins Zentrum von Toulouse wurde noch eine Stadtführung angeboten, die von charmanten französischen Stadtführerinnen durchgeführt wurde.

Das Rahmenprogramm sah an diesem Tag einen Bus-Ausflug ins Hinterland vor. Dort wurden die sehr interessanten Städte Albi und Cordes-sur-Ciel besucht.

Begrüßungsabend

Der Begrüßungsabend fand in diesem Jahr auf einem Schiff auf der Garonne statt. Mit 125 Personen war das für 150 Personen zugelassene Boot gefüllt bereits überbelegt, was aber der guten Stimmung an Bord im Großen und Ganzen keinen Abbruch tat. Insbesondere eine Fahrt entlang der illuminierten Stadt zeigte diesmal von der Wasserseite aus interessante Einblicke in die Stadt und ließ den Charme von

Toulouse auch am späten Abend noch schön zur Geltung kommen.

Mitgliederversammlung und technische Vorträge

Am Sonnabend fand im Grand Hotel de L`Opera die obligatorische Mitgliederversammlung des Verbandes statt. Im Anschluss daran hielten zwei Vertreter der diesjährigen Großsponsoren des Kongresses, Herr **Lang** von der Fa. Liebherr und Herr **Seiffert** von der Firma Atlas Copco, interessante technische Vorträge über die Produkte ihrer Häuser.

Festabend in der Cité de L`Espace

Der Festabend am Samstagabend fand in der Cité de L`Espace (Raumfahrtzentrum) statt. Nachdem zunächst eine Phalanx von dort aufgebauten Geräten der beiden Sponsorfirmer bestaunt werden konnte, lud die Fa. Atlas Copco zu einem Stehempfang mit ausgelesenen Speisen und Getränken ein.

Während der gesamten Zeit bestand auch die Möglichkeit für die Teilnehmer, den exklusiv angemieteten gesamten Ausstellungspark mit diversen Raumfahrtexponaten zu besichtigen. Weiterhin wurde eine Vorführung des von Tom **Hanks** produzierten Films „Walking on the Moon“ angeboten, der unseren Gästen in sehr ansprechender Weise und 3D-Qualität das Abenteuer der bemannten Raumfahrt zum Mond näher brachte.

Das Abendessen mit einer vorzüglichen Speisen- und Getränkeauswahl

wurde angereichert durch eine spannende Verlosung von einem Dutzend Gewinnen, die die Firma Liebherr gesponsert hatte. Wer sich Hoffnung auf Weine aus dem Liebherr eigenen französischen Weingut oder Baggermodelle unterschiedlicher Größe oder als Hauptgewinn auf einen Weinkühlschrank ebenfalls aus dem Hause Liebherr machen durfte, war zuvor unter allen Gästen des Abends durch die Teilnahme an einem Puzzelspiel ermittelt worden, in dem insgesamt zwölf fehlende Teile eines großen Puzzles gefunden werden mussten.

Die Verantwortlichen des Deutschen Abbruchverbandes konnten auch nach diesem Kongress, der, auch durch seine Verlegung ins Ausland, bewusst und gewollt einen Gegenpunkt zu dem Erfolgskongress des Jahres 2008 in München setzen sollte, eine zufriedene Bilanz ziehen. Die Teilnehmerzahlen waren erwartungsgemäß hinter denen der letzten Kongresse zurückgeblieben, aber die Verbandsmitglieder, die die Reise nach Toulouse auf sich genommen hatten, waren mit dem Kongressverlauf und auch der reizvollen Stadt Toulouse recht zufrieden.

Mitgliederentwicklung

In 2009 hat es zum ersten Mal seit vielen Jahren eine Stagnation in der Mitgliederentwicklung gegeben. Dem zwar immer noch vorhandenen Neumitgliederzugang stand jedoch im Jahr 2009 ein exakt gleich großer Abgang von Mitgliedern gegenüber, so dass man am Jahresende 2009 wieder ge-

nau dieselbe Mitgliederzahl zu verzeichnen hatte wie zum Jahresbeginn 2009. Diese Abgänge waren zum ganz überwiegenden Teil durch einen starken Anstieg von Insolvenzen verursacht. Im Jahr 2010 konnten bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts bereits wieder 26 Neuaufnahmen registriert werden.

DA – Geschäftsstelle:
Deutscher Abbruchverband e.V.

**Oberländer Ufer 180 – 182
50968 Köln**

Telefon: 0221 - 367 983 - 0
Fax: 0221 - 367 983 - 22
E-Mail: info@deutscher-abbruchverband.de
Internet: www.deutscher-abbruchverband.de

Geschäftsführung:

Andreas Pocha

Telefon: 0221 - 367 983 - 10
E-Mail: pocha@deutscher-abbruchverband.de

Referenten:

Walburga Sodermanns- Peschel

Telefon: 0221 - 367 983 - 11
E-Mail: sodermanns@deutscher-abbruchverband.de

Jens Kirste

Telefon: 0221 - 367 983 - 12
E-Mail: kirste@deutscher-abbruchverband.de

Sekretariat:

Elke Kuhlen

Telefon: 0221 - 367 983 - 13
E-Mail: kuhlen@deutscher-abbruchverband.de

Monika Bell

Telefon: 0221 - 367 983 - 14
E-Mail: bell@deutscher-abbruchverband.de